

der tambour

Newsletter des Fachbereichs Musik und Spielmannswesen des Märkischen TurnerBundes (MTB) und des Berliner Turn- und Freizeitsport-Bundes (BTFB)



07/12
26. April
10. Jahrgang

Zwei Ereignisse von hoher Wertigkeit:

Brandenburg ist Reiseziel der Besten

Die besten Naturtonfanfarenzüge und die besten Sport-Spielmannszüge zieht es im Juni dieses Jahres in das Bundesland Brandenburg. Bekanntermaßen ist Strausberg am 9. Juni Gastgeber der **22. FANFARONADE** für Naturtonfanfarenzüge und zwei Wochen später, am 23. Juni, treffen sich in Brandenburg an der Havel die **Sport-Spielmannszüge** zur **Deutschen Meisterschaft** ihres Genres.

Beide Ausrichter - der Fanfarenzug des KSC Strausberg und die FTV Stahl Brandenburg a. d. H. - leisten seit Monaten eine engagierte Vorbereitungsarbeit, die schon heute durch die vorliegenden Teilnehmermeldungen belohnt wird: 14 Vereine sind es in Strausberg, 10 in Brandenburg a. d. H., die sich ganz sicher einem großen Publikumsinteresse erfreuen werden.

In dieser Ausgabe informieren wir über:

- **Im FANFARONADE-Tagebuch geblättert - S. 2**
- **Der MSW-Webmaster bittet um Unterstützung - S. 4**
- **Tipps zur GYM CARD und Vereinsführung – S. 5**
- **Sportliche Highlights 2012 bis 2014 - S. 8**

Für die 22. FANFARONADE wurde jetzt das Wertungsgericht durch den Veranstalter, den MärkischenTurnerbund (MTB) berufen.

An der Spitze steht als Hauptwertungsrichter **Henk Smit** (Niederlande), der seit einigen Jahren in Brandenburg wertet und sich besonders um die Qualifizierung der Wertungsrichter für das wieder zum Einsatz kommende neue internationale Wertungssystem verdient gemacht hat.

An seiner Seite agiert erstmals zur FANFARONADE **Harry Reumkens** (Niederlande). Er ist der neue Präsident von Marching Bands of Europe (MBE) und außerdem der Künstlerische Leiter der WMC-Foundation in Kerkrade (World Music Contest Kerkrade).

Komplettiert wird das Wertungsgericht von **Regina Sommer** (Sachsen), **Hans-Jürgen Reuter** (Thüringen) und **Rene Würfel** (Brandenburg), die bereits im Vorjahr in Cottbus nach dem neuen Wertungssystem die Vorträge der Vereine beurteilt haben.

Freuen wir uns gemeinsam schon heute auf spannende und unterhaltsame Wettkampftage. Und wer jetzt noch mehr zu Strausberg wissen möchte, findet das unter www.mtb-fanfaronade.de.

(besch)

Aktueller Internetzugang des Fachbereichs Musik und Spielmannswesen des MTB/BTFB:

www.turnermusiker-brandenburg-berlin.de; oder www.turnermusikerbrandenburgberlin.de;
oder www.tumubb.de

Im FANFARONADE-Tagebuch geblättert - HEUTE:

Frauen-Power in Potsdam

Die **SG Fanfarenzug Potsdam e. V.** ist wohl unbestritten einer der erfolgreichsten Fanfarenzüge in Deutschland. Aufhorchen ließ der 15-fache Sieger der FANFARONADE unlängst, weil die Vereinsführung erstmals von Frauen „übernommen“ wurde: Bettina Bels ist die neue Vorstandsvorsitzende und Anja Knüpfer ist als Hauptübungsleiterin tätig. Sie standen uns Rede und Antwort.

Zunächst Glückwunsch an die Damen zur Wahl in die Funktionen! Stehen die Männer eures Vereins wenigstens geschlossen hinter Euch?

Bettina: Danke für die Glückwünsche. Ich bin mir sicher, dass die Entscheidung gleichermaßen von unseren weiblichen wie männlichen Mitgliedern getragen wird, zumal ich in diese Position gewählt wurde. Darüber hinaus wird Teamarbeit bei uns schon immer groß geschrieben. Da ist es egal, ob die Vereinsführung in Frauen- oder Männerhänden liegt.

Anja: Während der Wechsel in der Vorstandsspitze schon länger geplant war und vorab auch kommuniziert wurde, hat es in der musikalisch-choreographischen Führung doch eher einen überraschenden Wechsel für unsere Mitglieder gegeben. Man kann also nicht sagen, dass die weibliche Doppelspitze von langer Hand geplant war.

Das Team steht hinter uns

Was ist seit eurer Wahl schon anders geworden bei euch?

Bettina: Strukturell ist unser Verein gut aufgestellt. Ich hatte persönlich zehn Jahre Zeit und die Gelegenheit zu lernen sowie in Bodo Jablonowski einen guten Lehrer, um mich auf die neue Aufgabe vorzubereiten. Und mal ehrlich: eine Vorsitzende ist nur so gut wie das Team, das hinter ihr steht. Ich habe mir natürlich vorgenommen, ein bisschen frischen Wind und weiblichen „Schliff“ in den Verein hineinzubringen, aber es sind ja erst vier Monate vergangen und gut` Ding will bekanntlich Weile haben.

Anja: Das kann ich nur bestätigen. Wir arbeiten gemeinsam an unseren Zielen. Auch ich bin nicht allein, wenn Entscheidungen zu fällen sind. Der Aktiventeil unseres Vereins wird von einem Viererteam geführt und durch die fleißige Arbeit der Übungsleiter in den einzelnen Arbeitsgruppen unterstützt. Ich versuche meinen Spaß an der Sache den Mitgliedern weiterzugeben und sage immer, ich habe stets ein Säckchen Motivation in meiner Tasche, wer was braucht soll mich einfach ansprechen.

Die FANFARONADE steht vor der Tür. Es sind nun nur noch 44 Tage bis zum Event in Strausberg. Was habt ihr euch vorgenommen? Was gibt es Neues zu sehen und zu hören? Wie läuft die Trainingsvorbereitung?

Beide gleichzeitig: Die Titelverteidigung natürlich (lachen).

Anja: Mal im Ernst, hat irgendjemand eine andere Antwort erwartet. Natürlich wollen wir unseren Titel verteidigen; wir wollen sogar noch mehr: endlich in beiden Kategorien ganz oben stehen, das wäre es!

**Die FANFARONADE des Märkischen TurnerBundes (MTB) - Vergangenheit, Gegenwart
und die umfangreiche aktuelle Vorschau für 2012 auf einen Blick - unter
www.mtb-fanfaronade.de**

Dass das gerade auf Strausbergs heimischen Rasen eine ganz, ganz schwere Kiste wird, ist uns natürlich bewusst. Wir wissen doch alle, „Meister werden ist nicht schwer, Meister bleiben umso mehr“ (lacht).

Bettina: Wir als Vorstand wollen natürlich bestmögliche Bedingungen schaffen. Wir unterstützen die Aktiven in der Vorbereitung, wir möchten den Fanbus voll kriegen (vielleicht ja nicht nur einen) und dann auch vor Ort einen tollen Tag erleben.

2013 vielleicht wieder Am Luftschiffhafen

Habt ihr den zweiten Teil der Frage mit Absicht überhört?

(Beide lachen) Anja: Ja, wir werden jetzt natürlich nichts ausplaudern. Ich kann verraten, dass wir im Winter sehr fleißig waren und lade hiermit alle Leser recht herzlich zu unserer traditionellen Saisonöffnung am 1. Mai nach Potsdam ein. Dann können sich alle Neugierigen die neuen Shows von Berlin und Potsdam anschauen.

Die Fanfarenszene flüstert, dass die FANFARONADE 2013 in Potsdam stattfinden soll. Ist da etwas dran?

Bettina: Ja, wir sind momentan dabei, die Rahmenbedingungen für die Ausrichtung der FANFARONADE 2013 in Potsdam zu prüfen. Wir hoffen, am 9. Juni in Strausberg genauere Informationen geben zu können.

Da sind wir aber sehr gespannt. Und welche Höhepunkte habt ihr neben Strausberg in diesem Jahr noch geplant?

Anja: DER Höhepunkt, der seine langen Schatten voraus wirft, wird eine Vereinsreise nach Kanada sein. Wir nehmen an der Stampede Parade in Calgary und starten auch zur Weltmeisterschaft der Marching Show Bands (WAMSB). Unsere letzte Reise nach Kanada ist schon unglaubliche 16 Jahre her (oh Mann sind wir alt) und es gibt nicht mehr viele aktive Mitglieder, die damals schon dabei waren. Es wird ein tolles Erlebnis für uns alle und hoffentlich erreichen wir unser Ziel: Finale im Sattle Dom „Please start the show“...

Wir danken für das Gespräch!

* * * * *

Mit der S-Bahn zur FANFARONADE

Den wohl kürzesten Weg zur FANFARONADE 2012 in Strausberg hat (außer den Gastgebern) der **Berliner Fanfarenzug e. V.** Den Vorjahresdritten der 1. Division besuchten wir beim Training im Sportforum Hohenschönhausen in Berlin, in dem die Berliner im Jahr 1995 die 5. FANFARONADE ausgerichtet hatten. Wir sprachen mit dem 1. Vorsitzenden, Oliver Matthes.

Bei nur 40 km Entfernung zwischen Vereinsheim und Energie-Arena in Strausberg könntet ihr ja am 9. Juni zum Wettkampf laufen.

Der Vorschlag kam tatsächlich, aber angesichts der 40 km Training für den Marschwettbewerb - inkl. Gepäck – war das Thema schnell vom Tisch. Nein im Ernst: Wir fahren mit der S-Bahn. Das haben wir 2004 zur letzten FANFARONADE in Strausberg auch so gemacht. Es war sehr lustig und spart uns bei stetig steigenden Buspreisen eine Menge Geld. Vielleicht treffen wir den Fanfarenzug Potsdam in der S-Bahn.

Ihr habt in den letzten Jahren mit euren Showeinlagen viel Beifall vom Publikum bekommen. Bei euch waren schon Stühle, Hüte und Regenschirme im Show-Einsatz. Wie kommt man denn auf solche ausgefallenen Ideen und was erwartet die Fans in diesem Jahr?

Wir haben uns natürlich auch für dieses Jahr neue Highlights überlegt ... aber verraten werden wir noch nichts. Die Ideen dafür kommen aus dem Fanfarenzug. Wir setzen uns regelmäßig mit allen interessierten Mitgliedern zusammen und erarbeiten gemeinsam die Ideen und die Choreographie für die Show. Dadurch kommen viele verschiedene Vorschläge zusammen, die wir mal ausprobieren könnten. Welche Ideen uns in diesem Jahr nicht als zu verrückt erschienen, um in die Show zu kommen, werdet ihr auf dem Platz sehen.

Rastede und Dänemark als Reiseziele

Welche Höhepunkte plant ihr nach Strausberg noch in diesem Jahr?

Ein Höhepunkt des Jahres ist immer die FANFARONADE. Der direkte Vergleich mit so vielen anderen Fanfarenzügen ist nicht nur spannend und interessant, sondern ermöglicht auch eine Einschätzung der eigenen Leistung und den Stand in der „FZ-Szene“. Wir werden dann noch zu den Rasteder Musiktagen und zu einem Show-Wettkampf nach Dänemark fahren. Außerdem gibt es noch einige Wochenendfahrten zu verschiedenen Veranstaltungen.

Würdet ihr hier, auf dem traditionsreichen Gelände im BFC-Stadion, gern wieder mal Gastgeber der FANFARONADE sein?

Die Frage haben wir uns auch schon gestellt und dabei an den enormen Aufwand gedacht, den die damalige Veranstaltung mit sich brachte. Das ist mittlerweile sicher nicht einfacher geworden. Wenn nach so einem Tag alles reibungslos verlaufen ist, bedeutet das, dass eine Menge Leute sehr lange und sehr intensiv gearbeitet haben. Die FANFARONADE wieder nach Berlin zu holen wäre schon was, steht momentan aber nicht zur Debatte, schon aus finanziellen Gründen nicht.

Wir danken für das Gespräch.

**Aktueller Internetzugang des Fachbereichs Musik und Spielmannswesen
des MTB/BTFB:**

www.turnermusiker-brandenburg-berlin.de; oder www.turnermusikerbrandenburgberlin.de;
oder www.tumubb.de

Der MSW-Webmaster informiert:

Neue Vereinsliste

Die Vereinsliste auf der Fachbereichsseite www.tumubb.de wurde neu erstellt. Hierfür wurden teilweise Bilder der Vereinshomepages verlinkt. Bitte teilt uns umgehend mit, wenn ihr das nicht wünscht. Wir werden das Bild dann sofort aus der Vereinsliste entfernen. Sollten keine Einwendungen kommen, wird die Seite zum 1. Mai frei geschaltet.

Von einigen Vereinen fehlen uns Bilder. Bitte diese an webmaster@tumubb.de schicken. Um einen Eindruck von der neuen Seite zu bekommen, könnt ihr den aktuellen Bearbeitungsstand hier sehen: http://wordpress.tumubb.de/?page_id=114

Die Verlinkung mit Bildern auf euerem Server hat den Vorteil, ihr könnt jederzeit (unter Beibehaltung des Bildnamens) das momentane durch ein aktuelles Bild ersetzen.

Und noch eine Bitte: Wenn es Veränderungen in den Vorständen gibt (Personen, Adressen, Tel.-Nr., E-Mail-Adressen), teilt uns das bitte sofort mit. Ihr helft allen bei einer verlässlichen Kommunikation.

* * * * *

Instrumentenbörse

Wer aufmerksam die Homepage des FB MSW beobachtet, wird festgestellt haben, dass nicht nur das Design der Seite Schritt für Schritt angepasst wird. Seit ein paar Tagen gibt es auch eine Instrumentenbörse. Die ersten Instrumente sind bereits verkauft.

Vereine, die über die Anschaffung oder den Verkauf von Instrumenten, Zubehör oder Kleidung nachdenken, sind hier richtig. Angebote mit ausführlicher Beschreibung und Fotos bzw. Suchanfragen bitte direkt an Webmaster@tumubb.de mailen.

(J. Pfeiffer)

Kurz und bündig

Neuer Vorstand

Die Mitglieder der **Märkischen Schalmeien 1958 Brandenburg e. V.** haben im Verlauf ihrer Jahresmitgliederversammlung turnusgemäß den Vorstand gewählt.

Nach 22-jähriger erfolgreicher Tätigkeit an der Spitze der Vereinsführung hat *Wilfried Klein* seine Funktion in jüngere Hände gelegt.

Für seine besonderen Verdienste um die allseitige Entwicklung des Vereins wurde er zum „Ehrenmitglied“ der Märkischen Schalmeienkapelle gewählt.

Den neuen Vorstand führt nun die bisherige Stellvertreterin, *Nadine Wegerer*. Ihr Stellvertreter ist *Daniel Behrens*. Die musikalische Leitung bleibt in den Händen von *Rene Klein*. Schatzmeister ist weiterhin *Marcus Gedamke* und für den Bereich Medien/Sponsoring zeichnet *Christina Knoblauch* verantwortlich. *Klaus Behrens* kümmert sich auch in Zukunft um Technik und Ausstattung.

* * * * *

Nur Hirschfeld in Innsbruck

Dem Vormeldetool des Organisationsbüros für das **12. Österreichische Bundesturnfest (ÖTB)** vom 10. bis 15. Mai 2012 ist zu entnehmen, dass nur acht Vereine des Bereichs Musik und Spielmannswesen des Deutschen Turner-Bundes (DTB), darunter der TSV „Deutsche Eiche“ Hirschfeld e. V. aus Brandenburg, in Innsbruck präsent sein werden. Ein deutlicher Rückgang gegenüber den vorangegangenen Festen.

Mit den Hirschfeldern werden vor Ort musizieren: Spielmannszug des Gettorfer Turnverein von 1889 e. V., Spielmannszug TuS Koblenz-Horchheim e. V., TV Rieschweiler 1920 e. V., Spielmannszug TSV Süssen e. V., MTV Vater Jahn Peine e. V., Spielmannszug TSV Liekwegen e. V. und SFZ Waibstadt e. V.

(besch)

Die aktuelle GYM CARD:

Inhaber erhalten Mehrwert pur

Seit Juli 2010 bilden die etwa 150 000 GYM CARD-Inhaber der DTB-Vereine und die 650 000 Sportausweisinhaber eine gemeinsame Plattform von Sportlern und genießen somit die Vorzüge einer

völlig neuen Informations- und Angebotswelt. Denn die GYM CARD des Deutschen Turner-Bundes (DTB) und der Deutsche Sportausweis haben kooperiert.

Die aktuelle (neue) GYM CARD ist nun nicht nur den in Vereinen ehrenamtlich Tätigen zugänglich, sondern steht als neuer Mitgliedsausweis allen Mitgliedern der DTB-Vereine/Abteilungen zur Verfügung. Damit können Turnvereine, -abteilungen und -gruppen einen Vereinsmitgliedsausweis erhalten.

GYM CARD-Inhabern steht eine eigene Vorteilswelt mit mehr als 800 exklusiven Angeboten offen, darunter Sportveranstaltungen, Einkaufstipps, Reisen, Hotels sowie eine separat zu beantragende Kreditkarte - die GYM CARD MasterCard GOLD.

Darüber hinaus ermöglicht die aktuelle GYM CARD die vergünstigte Teilnahme an rund 3 000 Veranstaltungen des DTB und seiner Landesturnverbände. Zusätzlich kann der Karteninhaber auch an den Vorteilen des Deutschen Sportausweises partizipieren. Das Mitglied hat Zugang zum offiziellen Informations- und Kommunikationsportal des Deutschen Sportausweises.

„Durch die Kooperation zwischen GYM CARD und Deutschem Sportausweis ist es gelungen, einen einheitlichen Ausweis für die Vereine und deren Mitglieder mit einem echten Mehrwert zu schaffen. Besonders freut uns, dass nun alle DTB-Vereinsmitglieder an der Vorteilswelt teilhaben und die große Vielfalt der Angebote nutzen können“, erklärte DTB-Generalsekretär Hans-Peter Wullenweber.

Mehr Informationen unter www.dtb-online.de und in der Geschäftsstelle des Märkischen Turner-Bundes (MTB), Tel. 0331 5818160 oder info@maerkischer-turnerbund.de.

(DTB/besch)

Netzwerke in Turn- und Sportvereinen

Welche Vorteile bringen Kooperationen und wie baut man sie auf?

Zukunftsforscher Prof. Dr. Horst Opaschowski bringt es auf den Punkt: „Das Zeitalter der 'Ichlinge' geht zu Ende. In Krisenzeiten ist kein Platz mehr für Egoisten. Gefragt ist ein neues Wir-Gefühl, mehr Zusammenhalt - nicht nur zu Zeiten der Fußball-WM, sondern auch in Wirtschaft, Politik, Medien und Kultur.“ Das gilt natürlich auch für den Sport und insbesondere für die Turn- und Sportvereine.

In Zeiten knapper werdender Ressourcen, beispielsweise durch den Rückgang öffentlicher Mittel, sind wir alle wieder mehr auf Andere angewiesen. Und genau das ist der Grund, warum Netzwerke heute oftmals so erfolgreich arbeiten.

Vernetzung mit Partnern eröffnet Vereinen vielfältige Chancen. In Vernetzungen mit ausgewählten Partnern stecken Potenziale, die wir in Zukunft verstärkt nutzen sollten. Denn: Wer gut vernetzt ist,

Die **FANFARONADE des Märkischen Turner Bundes (MTB) - Vergangenheit, Gegenwart und die umfangreiche aktuelle Vorschau für 2012 auf einen Blick - unter www.mtb-fanfaronade.de**

profitiert von den Stärken seiner Kooperationspartner und gewinnt dadurch wiederum an eigener Stärke. Wertvolle Synergien werden erzeugt und davon profitieren alle Beteiligten.

Chancen und Potenziale, die durch Vernetzungen entstehen

Wissen transferieren: Vereine können Erfahrungen und Wissen mit anderen austauschen und erhalten dadurch Informationen, die sie sonst evtl. nicht bekommen würden.

Zielgruppen erreichen: Vereine erreichen Menschen und motivieren sie, am Vereinsangebot teilzunehmen oder im Verein ehrenamtlich tätig zu werden, die sie allein nicht gewinnen könnten. Das kann zum Beispiel durch eine Vernetzung mit kirchlichen Seniorenclubs oder mit Freiwilligen-Agenturen geschehen.

Kompetenz gewinnen: Vereine profitieren von den Kompetenzen der Netzwerkpartner. Dies ist zum Beispiel der Fall, wenn ein Netzwerkpartner besonders gute Presseartikel schreiben kann und bereits gute Kontakte zur örtlichen Presse hat.

Probleme lösen: Viele Vereine haben das Problem, dass sie zu wenige Hallenzeiten haben. Kooperationen mit Alteneinrichtungen, mit der Kommune, mit Kindertagesstätten können diese

Schwierigkeit lösen. Oder - Vereine würden gern ein Angebot für hochaltrige Menschen machen, haben aber keine Möglichkeit, einen Fahrdienst zu organisieren. Die Kooperation mit einer Tagespflegeeinrichtung kann Abhilfe schaffen, diese haben nämlich einen Kleinbus und einen Fahrer.

Interessen vertreten: Netzwerke haben mehr Möglichkeiten, Lobbyarbeit zu betreiben als Einzelne und können dadurch ihre Interessen breiter vertreten. Sie finden mehr Gehör bei Entscheidungsträgern/Meinungsbildnern und erweitern damit ihre Politikfähigkeit.

Kontakte nutzen: Persönliche Kontakte zu Menschen, die an wichtigen Schaltstellen sitzen (wie Hallenvergabe, Mittelvergabe, Stiftungen) erleichtern das Vereinsleben. Manch (bürokratische) Hürde lässt sich leichter überwinden, wenn man viele Menschen persönlich kennt. Kooperationen erleichtern den Aufbau eines weit verzweigten Kontaktnetzes.

Kosten senken: Wenn alle Partner nur einen Anteil am gemeinsamen Projekt zahlen, spart jeder etwas. So lassen sich auch Kosten reduzieren.

Gemeinsamkeit erleben: Teamarbeit macht mehr Spaß - weil man sich gegenseitig motivieren, loben und bestärken kann, weil man sich über Erfolge gemeinsam freut und Misserfolge besser verarbeitet.

Zu berücksichtigten Faktoren für den Erfolg

Erfolgsfaktor 1: Das Ziel muss klar und eindeutig sein! Ziele sind in Netzwerken besonders wichtig, sie müssen klar und eindeutig formuliert sein und von allen Netzwerkpartnern mitgetragen werden. Jeder Partner muss sich mit dieser Absicht identifizieren können. Ziele der Netzwerkarbeit könnten zum Beispiel sein: Wir wollen gemeinsam eine Bewegungsgruppe für hochaltrige Menschen aufbauen. Oder – wir wollen gemeinsam dafür sorgen, dass die Menschen in unserer Stadt gesund bleiben. Dann kann das Ziel der Startschuss für den Aufbau des Netzwerkes sein, der Wegweiser der langfristigen Zusammenarbeit und der Anreiz auch dann durchzuhalten, wenn es mal schwierig wird und es Misserfolge gibt.

Erfolgsfaktor 2: Netzwerke brauchen einen Koordinator! Das Team muss von einem Manager oder Koordinator zusammengehalten werden. Der Manager steuert die Arbeit, indem er zum Beispiel

Aktueller Internetzugang des Fachbereichs Musik und Spielmannswesen des MTB/BTFB:

www.turnermusiker-brandenburg-berlin.de; oder www.turnermusikerbrandenburgberlin.de;
oder www.tumubb.de

zu Sitzungen einlädt, Termine koordiniert, Aufgaben verteilt, Informationen weitergibt, verabredete Arbeitsschritte sichert. Er hält also die inhaltliche und organisatorische Arbeit am Laufen, ohne dabei das Ziel aus den Augen zu verlieren. Es geht nicht darum, vorzugeben, zu bestimmen, zu leiten. Jeder Netzwerkpartner ist gleich wichtig und alle arbeiten auf Augenhöhe zusammen. Aber - eine Person muss die Fäden in der Hand halten. Die Rolle des Netzwerkkordinators kann im Wechsel von verschiedenen Personen übernommen werden.

Erfolgsfaktor 3: Netzwerke brauchen klare Strukturen! Netzwerke können nur dann erfolgreich sein, wenn sie sich auf klare Strukturen einigen und diese auch einhalten. Das kann zum Beispiel bedeuten, dass man sich regelmäßig einmal pro Monat zu einer Netzwerksitzung trifft. Dort werden Schritte zur Zielerreichung vereinbart, die notwendigen Aufgaben verteilt und weitere Absprachen getroffen. Ein Protokoll sichert die Vereinbarungen.

Vernetzen ist ein dauernder Prozess

Phase 1 - Vorbereitung: Der Initiator oder die Initiatoren formulieren das Kernziel des zukünftigen Netzwerkes und machen sich Gedanken über mögliche Wege der Zielerreichung. Dann folgt eine Recherche darüber, welche anderen Institutionen, Vereine, Verbände oder auch Einzelpersonen die gleichen oder ähnliche Interessen haben.

Phase 2 - Kontaktaufnahme: In dieser Phase nehmen die Initiatoren Kontakt mit den möglichen Partnern auf. Es geht erst einmal darum, miteinander zu sprechen, sich auszutauschen, sich kennenzulernen. Wer sich letztendlich wirklich am Netzwerk beteiligt, ist in dieser Phase noch unklar.

Phase 3 - Konstituierung: In einer ersten gemeinsamen Sitzung konstituiert sich das Netzwerk. Das Ziel wird gemeinsam und einvernehmlich festgelegt. Dann erfolgt die gemeinsame Planung und

Absprache einzelner Maßnahmen zur Zielerreichung. Erste Überlegungen zum Management des Netzwerkes und zur Kommunikation zwischen den einzelnen Personen werden formuliert.

Phase 4 - Stabilisierung: Im weiteren Verlauf wird der organisatorische Rahmen des Netzwerkes gemeinsam festgelegt und vereinbart. Zuständigkeiten werden definiert. Wer übernimmt die Koordination des Netzwerkes? Gleichzeitig werden die vereinbarten Einzelmaßnahmen gemeinsam durchgeführt und im Anschluss zusammen bewertet.

Phase 5 - Formalisierung: Es ist wichtig, die besprochenen Abläufe, Verantwortlichkeiten, Regeln und Maßnahmen zu dokumentieren. Die Dokumentation dieser Vereinbarungen schafft Verbindlichkeit. Dies kann in Form eines Vertrages erfolgen, in manchen Fällen reichen aber auch Sitzungsprotokolle und Aufgabenlisten. Außerdem stellen die Netzwerkpartner gemeinsam Überlegungen an,

Die **FANFARONADE des Märkischen TurnerBundes (MTB) - Vergangenheit, Gegenwart und die umfangreiche aktuelle Vorschau für 2012 auf einen Blick - unter www.mtb-fanfaronade.de**

wie das Netzwerk nach außen öffentlichkeitswirksam dargestellt werden kann, durch Presseinformationen, Pressegespräche, öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen.

Phase 6 - Verstetigung: Wenn das Ziel, welches sich das Netzwerk gestellt hat, erreicht ist, steht die Frage an: Soll das Netzwerk weiterhin bestehen bleiben? Dann müssen sich die Kooperationspartner ein weiterreichendes, neues Ziel setzen und dieses gemeinsam verabreden. Eine Verstetigung des Netzwerkes kann sinnvoll sein. Eine Implementierung ist möglich, in dem es in bereits bestehende Strukturen eingebunden wird oder indem neue Strukturen geschaffen werden (www.dtb-online.de).

(DTB/besch)

Unser kleiner Vereinstipp:

Mobbing im Verein - was tun?

Ist es auch in einem Verein möglich, dass sich einzelne Gruppen ein Vereinsmitglied herauspicken, um es systematisch zu demütigen?

Ja, Mobbing gibt es überall, auch im Ehrenamt und im Verein. Aber wie stellt man fest, ob es im eigenen Verein Mobbing gibt und wie sollten Sie dagegen vorgehen?

Dicke Luft im Verein

Vereinsmitglied X offenbart sich nach langem Zögern der Vereinsspitze gegenüber als Mobbing-Opfer. Folgendes hat sich zugetragen: X ist Mitglied im Vergnügungsausschuss des Vereins. Bei den Vorbereitungen zum Sommerfest wurde X nach eigenen Angaben ausgegrenzt. Seine Wortbeiträge wurden ignoriert, von den anderen Ausschussmitgliedern nicht zur Kenntnis genommen.

Wie X berichtet, wurde getuschelt und gelacht. Nach Schluss der Ausschusssitzung setzte sich die Gruppe zu einem Schoppen im Vereinslokal zusammen. X wurde nicht einbezogen, sondern einfach stehen gelassen.

Die Verantwortlichen im Verein - sprich der geschäftsführende Vorstand - fragen sich nun, ob es sich tatsächlich um Mobbing im Verein handelt und was man dagegen tun kann.

Welche Maßnahmen helfen bei Mobbing?

Demütigungen im Keim zu ersticken, ist der richtige Weg, Mobbing zu beenden oder erst gar nicht aufkommen zu lassen. Wie ein Vorgesetzter im Betrieb, muss ein Vereinsvorsitzender handeln und darf nicht alles weiterlaufen lassen.

Er sollte die Mobbing-Opfer und Mobbing-Täter zusammenbringen, um der Ursache auf den Grund zu gehen und vor allen Dingen die Mobbing-Täter mit den Vorwürfen konfrontieren, ohne Partei zu ergreifen. Nur auf sachlicher Ebene und mit gelassenem Vorgehen ist es möglich, auf Augenhöhe miteinander zu diskutieren, ohne dass sich jemand angegriffen fühlt.

Professionelle Hilfe durch Mediatoren

Oft hat das Mobbing-Opfer - meistens unbewusst - selbst die prekäre Situation herbeigeführt, Neid erweckt oder den Eindruck von arroganter Vorgehensweise vermittelt. Mobbing erfährt schnell eine Eigendynamik. Mobbing-Täter finden in kurzer Zeit Verbündete, die sich an Demütigungen gegen

das Mobbing-Opfer beteiligen. Damit sich diese Eigendynamik nicht weiterentwickeln kann und zum Nachteil im Vereinsleben führt, muss eine offene Aussprache erfolgen.

Der Vereinsvorsitzende und weitere Mitglieder des geschäftsführenden Vorstandes sind gefordert, als Mediatoren einzugreifen. Wenn dies nicht gelingt oder sich die Vereinsfunktionäre einen mitunter schwierigen Kommunikationsprozess nicht zutrauen, sollten sie sich professionelle Hilfe suchen. Ausgebildete Mediatoren sind darauf spezialisiert, bei Konfliktsituationen zu vermitteln, um sie zu entschärfen und einen Konsens herbeizuführen.

Oft hilft bereits das erste Gespräch, die Konflikte, die sich über die Mobbing-Situation aufgebaut haben, auszuräumen. Allerdings müssen beide Seiten bereit sein, sich der Situation zu stellen und aufeinander zuzugehen.

(Thomas Barwinski)

Von Nord bis Süd und von Ost bis West:

Der Event- und Terminkalender 2012 bis 2014

Die Fachbereiche Musik und Spielmannswesen der Landesturnverbände veranstalten jährlich überregionale und Landesmeisterschaften. Viele Vereine bieten darüber hinaus in ihren Regionen traditionelle Musikfeste an, feiern Jubiläen und wünschen sich dabei möglichst einen größeren Publikumszuspruch. Hier ist die Chance, sich öffentlich zu positionieren und auf besondere Ereignisse zu verweisen.

Den „*tambour*“ beziehen alle Vereine in Brandenburg und Berlin, alle Landesfachwarte MSW der neuen Bundesländer sowie **mehr als 450 Vereine und Einzelabonnenten** bundesweit; und die Anzahl wächst laufend.

Also, was gibt es Nennenswertes in eurer Region, das wir aufnehmen sollten? Im Impressum dieser Ausgabe ist die Redaktionsadresse zu finden.

2 0 1 2

Mai

- 4. Fachbereichsvorstandssitzung MSW in Berlin
- 12. Landesmeisterschaft Mecklenburg-Vorpommern in Güstrow
- 26. bis 28. 26. Mars- en Showwedstrijden in Hamont (Belgien)

Die FANFARONADE des Märkischen TurnerBundes (MTB) - Vergangenheit, Gegenwart und die umfangreiche aktuelle Vorschau für 2012 auf einen Blick - unter www.mtb-fanfaronade.de

Juni

- 9. 22. FANFARONADE des MTB in Strausberg
- 9. 22. Landesmeisterschaft Sachsen-Anhalt in Elbingerode
- 23. Deutsche Meisterschaft der Sportspielmannszüge in Brandenburg a. d. H.
- 29./01.07. Rasteder Musiktage 2012 (7. European Open Championships; Qualifikation für die WM 2013 der WAMSB)

Juli

- 6. bis 10. Weltmeisterschaft der WAMSB in Calgary (Kanada)
- 7./8. Landesmeisterschaft Sachsen in Burkau
- 10. bis 15. 12. ÖTB-Bundesturnfest (Österreich) in Innsbruck
- 14. Landesmeisterschaft Thüringen in Mühlhausen

August

- 2. bis 5. Jugendcamp der Deutschen Bläserjugend am Werbelinsee
- 18. Musikfest anlässlich des 60. Gründungstages des Fanfarenzuges Großräschen
- 24. bis 26. Musikfest anlässlich des 60. Gründungstages des Schalmeienorchesters Tettau-Frauendorf

September

- 14./16. 9. Radeberger Musikfest mit „Pokalturnier für Nachwuchsspielmannszüge“
- 22. „2. Brandenburger Spielleute-Musik open air“ mit Qualifikation zur „Offenen,

29. offiziellen Deutschen Meisterschaft der Spielleute der BDMV“ in Paaren im Glien
Fachbereichsvorstandssitzung MSW in Potsdam

Oktober

27. 5. Mitgliederversammlung des FB MSW des MTB/BTFB
27./28. LandesWorkShop (LWS) und LandesJugendWorkShop (LJWS) des FB MSW
des MTB/BTFB in Potsdam

2 0 1 3

März

2./3. 2. Sport- und Fitnesskongress Brandenburg des MTB in Lindow

Mai

9. bis 12. Bundesmusikfest der BDMV in Chemnitz

Juli

4. bis 29. World Music Contest (WMC) in Kerkrade (Niederlande)

2 0 1 4

Juni

N. N. 2. Landesturnfest Brandenburg“ - in diesem Rahmen 23. *Landesmeisterschaft*
Brandenburg-Berlin - in Brandenburg a. d. H.

N. N. 9. Landesturntag des Märkischen TurnerBundes in Potsdam

Juli

4. 8. Deutsche Meisterschaft der Sportspielmannzüge in Ziegelrode

(MTB/BTFB)

Impressum

„*der tambour*“ - Ein Newsletter für Turnermusiker und Musikfreunde bundesweit.

Herausgeber:

Märkischer TurnerBund (MTB), Fachbereichsvorstand Musik und Spielmannswesen im
Zusammenwirken mit dem Berliner Turn- und Freizeitsport-Bund (BTFB).

V. i . S. d. P. und Redaktion:

Bernd Schenke (*besch*), Vizepräsident des Märkischen TurnerBundes und amt. Landesfachwart.

Anschrift:

Mollstr. 35, 10405 Berlin; Tel. 030 44038255; beschenke@aol.com

Bezug:

Interessenten - Vereine und Einzelpersonen - können sich einen Abonnementbezug von „*der tambour*“ sichern, wenn sie über eine Mail-Adresse verfügen. Eine formlose Bestellung an die Redaktion reicht dafür aus.
